

## Mehrstufenklassen

In Mehrstufenklassen werden Kinder im Volksschulalter, also von der ersten bis zur vierten Schulstufe, gemeinsam in einem Klassenverband unterrichtet. 6-10 jährige Kinder leben, arbeiten und lernen miteinander und voneinander.

Oft sind Mehrstufenklassen darüber hinaus auch noch integrativ geführt und werden auch von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf besucht. Ein kompetentes Team von zwei Lehrpersonen betreut die SchülerInnen durchgehend gemeinsam.

Kinder mit so unterschiedlichen individuellen Bedürfnissen können naturgemäß nicht „frontal“ unterrichtet werden.

### LehrerInnenrolle:

Dank der Lernumgebung (vielfältiges Angebot an Lernmaterialien) und der Jahrgangsmischung ist das Kind auf ein Minimum an Hilfe seitens der LehrerInnen angewiesen. So kann es Unabhängigkeit und Selbständigkeit entwickeln. Die Lehrperson drängt sich im Allgemeinen dem Kind nicht auf, er/sie bleibt „Lerncoach“ und hilft gezielt, wo dies notwendig ist. Das Kind wird in unbekanntes Lernmaterial eingeführt, dessen Handhabung ihm gezeigt wird; ansonsten arbeitet das Kind selbständig.

### Sozialer Aspekt:

Gemeinschaft entsteht nur dort, wo Verschiedenheit akzeptiert wird. In den Mehrstufenklassen wird auf die Verschiedenheit der Kinder Rücksicht genommen. Jedes einzelne Kind soll seine Eigenheit bewahren könne, indem es durch selbständige Arbeit Zuversicht in sich selbst gewinnen lernt. Sein Selbstvertrauen stärkt sich dadurch, die Persönlichkeit wächst, und das Kind reift zu einem in sich ruhenden Menschen heran. Das Resultat ist Selbstachtung und eine positive Grundhaltung sich selbst gegenüber, aus welchen Freude und Respekt am Mitmenschen und somit Fähigkeit zur Gemeinschaft wachsen.

### Individuelle Leistung und Leistungsbeurteilung:

Es gibt keine kollektive Leistung. Gute Begabungen werden nicht gebremst, langsam Lernende bekommen ihre Zeit. Es ist für die Kinder eine reiche und wichtige Erfahrung, voneinander zu lernen, die verschiedenen Bedürfnisse und Fähigkeiten zu respektieren und Rücksicht und Verständnis für jüngere, ältere oder Mitschüler mit besonderen Bedürfnissen zu entwickeln.

In den Mehrstufenklassen der Praxisvolksschule kommen „Alternative Formen der Leistungsbeurteilung“ (Pensenbücher, KEL-Gespräche) zur Anwendung. Ziffernzeugnisse werden erst ab Ende der 3. Schulstufe gegeben.